

Zirkus

Alle Fotos: Circus Knie Archiv

mn. Auf Wunsch unseres Verkäufers Heinz-Otto Wandres veröffentlichen wir eine kurze Einführung in die Anfänge des Zirkus Knie. Das Interessante an den Zirkussen ist, dass sie vor allem dank ihrer Familienverbände - eigentlichen Dynastien - stark wurden.

Der Zirkus bietet Unterhaltung an. Lädt zum Staunen ein. Mit Darbietungen aus den Bereichen Akrobatik, Clownerie, Zauberei oder Tierdressur. Seit jeher gab es Wanderzirkusse. Meist Familienunternehmen die von Ort zu Ort zogen, Kunststücke zeigten und sich so ihr Überleben sicherten. Offiziell entstand die moderne Form des Zirkus ins Jahr 1766. Der Reitlehrer und Ex-Offizier Philip Astley (1742-1814) zeigte in einer Manege vor Publikum Dressurreiten und Kunststücke. Astley kombinierte als Erster Tiernummern mit Akrobatik, sowie Clowns, Jongleure, Pantomimen und weitere Attraktionen. Grosse Städte boten Vorstellungen in fixen Gebäuden an. Eine Variété aus Theater und Zirkus. Ab 1830 ergänzten Tierschauen, z. B. mit dressierten Löwen, die Vorstellungen und spektakuläre Shows buhlten um das Publikum. Um 1900 wurden auch in der deutschsprachigen Region grosse Zirkuszelte den Steinhäusern vorgezogen. Der Zirkus begann wieder, auf Wandschaft zu gehen. Erst daraus entwickelte sich die eigentliche Zirkuskultur, wie wir sie heute kennen.

Der Gründervater Friedrich Knie

In der Schweiz ist die Zirkusfamilie Knie wohl die bekannteste. Die Schweizer Dynastie Knie geht auf Friedrich Knie zurück. Der österreichische Arztsohn



Friedrich Knie (1784 - 1850)



Die Brüder Karl, Eugen, Rudolf und Friedrich Knie, 1900

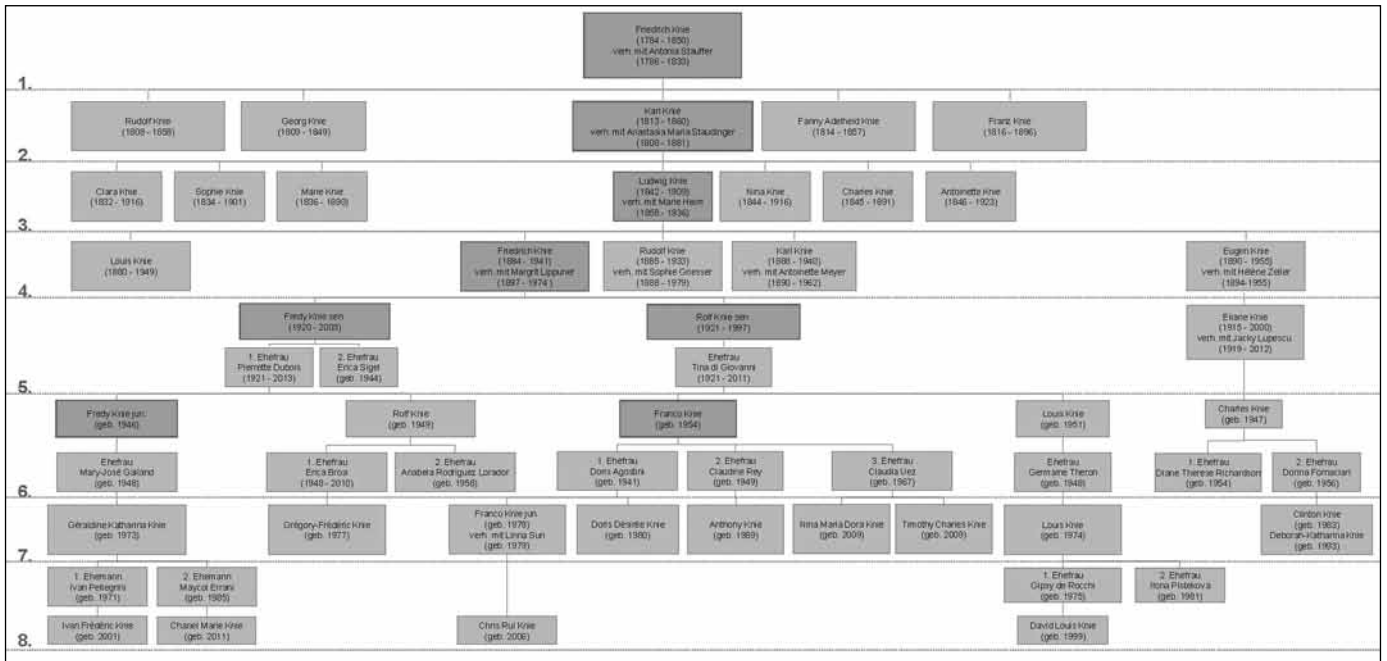
bricht der Liebe wegen mit seiner bürgerlichen Herkunft und schliesst sich einem Zirkus an. 1807 gründet er sein eigenes Seiltänzer- und Künstlerunternehmen. Gegen den Willen der Familie heiraten Friedrich und Antonia Stauffer. 1808 wird Rudolf, der erste Vertreter der zweiten Generation geboren. Vier weitere Kinder folgen: Georg (1809), Karl (1813), Fanny-Adelheid (1814) und Franz (1816).

Ab 1814 tritt Knies Arena immer wieder in der Schweiz auf. Ab 1828 auch in Zürich und in Rapperswil. Antonias und Friedrichs Kinder werde ebenfalls Artisten. Karl Knie wird den Zirkus von seinem Vater übernehmen und weiterführen. Seine sieben Kinder treten ebenfalls in der Manege auf. Die dritte Generation. Sohn Ludwig brilliert als Hochseilkünstler. Ludwig Knie heiratet Marie Heim und wird Vater von fünf Söhnen. Louis (1880), Friedrich (1884), Rudolf (1885), Karl (1888) und Eugen (1890). Zwei Pflegetöchter (Nina Zutter und Anneli Simon) ergänzen die Familie, die 1900 ins Schweizer Bürgerrecht aufgenommen wird. 1907 erfolgt die end-

gültige Anmeldung in Rapperswil. Vater Ludwig wird als erster Knie in Rapperswil bestattet. Seine Witwe Marie übernimmt das Zepter.

Plakat für das Gastspiel in Bern, 1864





Cirque Variété National Suisse Frères Knie

Eugen Knie heiratet Hélène Zeller. Deren 1915 geborene Tochter Eliane tritt - gemeinsam mit ihren Cousins - bereits als Kind in der Manege auf. Nach dem 1. Weltkrieg möchten Friedrich (Weissclown), Rudolf (Finanzen), Karl und Eugen (Seiltänzer) den Zirkus verändern. Ein Zelt muss her. Doch Witwe Marie stellt sich stur. Die Brüder wagen den Schritt, verschulden sich und eröffnen am 14. September 1919 in Bern die Saison mit einem gigantischen Zelt für 2500 Personen. Kurz nach dem Ersten Weltkrieg folgt eine Zeit der Euphorie. Rudolf Knie heiratet Sophie Griesser, Friedrich Knie Margrit Lippuner. Ein

des zweiten Weltkrieges und familiären Schicksalsschlägen - dem Tod von Karl (1940) und Friedrich (1941) - geht es wieder aufwärts. Die Brüder, der 22jährige Frédy und der 20jährige Rolf, teilen sich die Verantwortung als artistische und technische Direktoren. 1945 vermählt sich Frédy Knie mit Pierrette Dubois. 1946 kommt deren erster Sohn, Fredy jun., zur Welt. Die sechste Generation ist da. Drei Jahre später wird der zweite Sohn, der spätere Kunstmaler, Rolf Knie, geboren. 1950 läuten für Fredys Bruder Rolf (nicht zu verwechseln mit dem Kunstmaler) und Tina di Giovanni die Hochzeitsglocken. In dieser Ehe lässt der Nachwuchs ebenfalls nicht

lange auf sich warten: 1951 wird Louis geboren, 1954 Franco. Wie die Generationen zuvor steht auch die sechste von Kindesbeinen an in der Manege. Mit vier Jahren reitet Fredy jun. in Antwerpen zum ersten Mal vor Publikum, als 5Jähriger Artist erlebt er 1951 seine erste Schweizer Tournee. Der 4Jährige Louis (der später den österreichischen Nationalzirkus kauft) gibt 1955 als jungster Elefantendresseur der Welt sein Debüt. 1956 bezieht der Circus Knie sein neues Winterquartier südlich des Bahnhof Rapperswil.

1962 wird in Rapperswil Knies Kinderzoo eröffnet.



Frédy und Rolf Knie, 1931

Jahr später wird Friedrich jun. (Frédy) geboren und nach einem weiteren Jahr Rudolf, der Rolf gerufen wird. Die Buben werden früh in den Familienbetrieb integriert. Als 4Jähriger ist Frédy mit einer akrobatischen Nummer in der Arena präsent. Die Familie befindet sich dauernd auf Achse. 1926 zählt ihr Tross über 80 Wohn-, Transport-, Menagerie- und Bürowagen und einen Extrazug von 42 Eisenbahnwagen.

Die sechste Generation

Nach einer schwierigen Zeit während

Eröffnung des Cirque Variété Knie Frères am 14. Juni 1919

